



Kurz berichtet

Die FDJ-Grundorganisation Fertigungsprozess und Fertigungsmittel kämpft mit hohen Leistungen in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ um ein Wilhelm-Pieck-Ehrenbanner des ZK der SED.

Die FDJ-Gruppe 7488 (MA) führte eine Feiernacht zu Ehren des 100. Geburtstages von Wilhelm Pieck durch. Aus diesem Anlass beschloß die Gruppe, die Pioniere und FDJler an den Oberschulen ihrer Heimorte bei der Ausgestaltung und Durchführung von Wilhelm-Pieck-Ehrungen zu unterstützen.

Mit einem selbst erarbeiteten Diskussionsvertrag zum Thema „Die ökonomischen Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus“ wird die FDJ-Gruppe 7439 (IT) in ihrer FDJ-Grundorganisation auftreten.

Die FDJ-Grundorganisation Erziehungswissenschaften / Fremdsprachen erforscht die Geschichte der Polytechniklehrerbildung an ihrer Sektion, insbesondere auch den Anteil der FDJ an der Erziehung und Ausbildung der Lehrerausbildenden. Damit beteiligt sich die FDJ-GO am Kreisjugendobjekt „Wir erforschen und schreiben die Geschichte der FDJ an der Technischen Hochschule“. Erste Ergebnisse werden anlässlich der 7. FDJ-Studentenliga vorgestellt.

Einen Untergrund für Motorräder baut die FDJ-Gruppe des Instituts Technik (TWR).



Heinz Volke: „Wilhelm Pieck 1876 bis 1967“. Bilder und Dokumente aus seinem Leben. Herausgegeben und mit einem Nachwort von Heinz Volke. Unter Mitarbeit von Elisabeth Ithershagen. Vorwort von Paul Wiens. Mit 393 Fotos, etwa 400 Seiten.

Dieser Bildband erscheint anlässlich des 100. Geburtstages Wilhelm Piecks, des ersten Präsidenten der DDR, und dokumentiert mit Fotos und Texten sein vielseitiges Leben. Der Kampfer Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg und Ernst Thälmann stand als Arbeiterfunktionär und langjähriger Vorsitzender des ZK der KPD und des ZK der SED in den entscheidenden Klassenkämpfen unseres Jahrhunderts seinen Mann und bleibt in der internationalen kommunistischen Bewegung unvergessen.

Aufruf

An alle FDJ-Gruppen der Kreisorganisation! Die Kulturkommission hat uns alle aufgefordert, politisch-kulturelle Programme zu erarbeiten.

Beteiligt Euch kulturell-schöpferisch bei der Gestaltung des besten politisch-kulturellen Programms der FDJ-Gruppen zu Ehren des IX. Parteitages der SED!

Unter dem Rahmenthema „Die Partei und wir“ wollen wir in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ darstellen - wie die FDJ als Kampfreserve der Partei der Arbeiterklasse wirkt - die gute Bilanz seit dem VIII. Parteitag der SED - wie wir uns kritisch mit unserer eigenen Entwicklung in den FDJ-Gruppen auseinandersetzen - wie wir uns zu einem Kollektiv entwickelt haben.

Wir rufen Euch auf! Beteiligt Euch am Wettstreit in Euren FDJ-Grundorganisationen! Der Kreisausschluß findet vom 28. März bis 1. April 1976 statt. Nähere Hinweise erhaltet ihr in Euren Grundorganisationsleitungen.

Sekretariat der FDJ-Kreisleitung



Am 6. und 7. Dezember 1975 führte die FDJ-Kreisleitung eine Schulung für die Funktionäre der neu gewählten Grundorganisationsleitungen durch.



Nancy Sorins, Ramon Laguardia, Armando Ariza, Emma H. Reyes und Marcos O' Hallevan gehören zu den 19 kubanischen Studenten, die in der Sektion Verarbeitendetechnik studieren. Mit großem Interesse verfolgten sie die Beratungen des I. Parteitages der Kommunistischen Partei Kubas.

Neue schöpferische Initiativen für die allseitige Stärkung unserer DDR

Erste Gedanken der Parteigruppenorganisatoren zu den weiteren Aufgaben in Vorbereitung des IX. Parteitages der SED

Genosse Peter Weigand Parteigruppe Numerik II (Mathematik)

Eine große Bedeutung bei der Erfüllung unserer Aufgaben kommt der politischen Massenarbeit zu. Das Wissen um die Probleme, die unsere Genossen und Kollegen bewegen, das Erarbeiten von Argumenten in der Parteigruppe und der Schlußfolgerungen für die weitere Agitation in den Arbeitskollektiven, waren und sind deshalb drei wichtige Schwerpunkte in der Arbeit unserer Parteigruppe.

In jeder Parteigruppenversammlung schätzt ein Genosse die politische Situation im Bereich ein, dabei kontrollieren wir gleichzeitig, wie jeder Genosse seinem Auftrag nachkommt, das tägliche politische Gespräch mit seinen Kollegen zu führen.

Unsere politische Arbeit war erfolgreich. So konnten wir zum Beispiel aus unserem Bereich fünf FDJ-Mitglieder als Kandidaten in die

Reihen unserer Partei aufnehmen. Wir sind uns auch klar darüber, daß wir noch nicht alle Kollegen mit unserer politischen Arbeit genügend erreichen und daß es besonders bei der klassenmäßigen Erziehung der Studenten darauf ankommt, nicht nur die aktiven Freunde der FDJ-Gruppen zu erkennen, sondern ständig mit ihnen zu arbeiten. Dabei dürfen wir uns in der Beurteilung der Entwicklung des Bewußtseins nicht mit einer oberflächlichen Einschätzung zufriedengeben, wenn wir wie bei der Gewinnung von Reservisten oder bei der Werbung für die FDJ-Studentenbrigaden erfolgreich sein wollen. Im Beschluß der Parteigruppe wurden deshalb konkrete Aufträge, wie z. B. zur Organisierung von Gesprächen über weltanschauliche Fragen oder zum gemeinsamen Studium der Dokumente der 16. Tagung des ZK, vergeben.



Genosse Klaus Nehr Korn

Parteigruppe Grundlagen der Informationsverarbeitung (RT, DV)

In der relativ kurzen Zeit ihres Bestehens konnte sich unsere Parteigruppe als Kollektiv formen und damit die führende Rolle der Partei im Arbeitskollektiv festigen. Die Gewerkschaftsgruppe unseres Bereichs ist in diesem Jahr zum zweiten Mal mit dem Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet worden.

Viele Initiativen gingen von unserer Parteigruppe aus. So kann u. a. auf ein Berechnungsprogramm zu Fragen der besseren Auslastung von Rechnerkapazität und Papierersparnis verwiesen werden. Diese Initiativen sind Beweis für eine gute

Arbeit der Parteigruppe und eine gute Zusammenarbeit von Parteigruppe, Gewerkschafts- und staatlicher Leitung.

Durch ihre Vorbildwirkung haben die politisch erfahrenen Genossen einen bestimmenden Einfluß, sie versetzen es, in den Diskussionen eine kritische und selbstkritische Atmosphäre zu schaffen.

Um unsere Arbeit weiter zu verbessern, vergeben wir gezielt Kandidaten- und Parteiaufträge. Das ist besonders wichtig, weil wir in unserer Parteigruppe erstmalig seit ihrem Bestehen zwei Kandidaten aufnehmen konnten.

Rationelle Energieanwendung in den Wohnheimen

Angesichts der angespannten Energieituation in unserer Volkswirtschaft müssen wir so sparsam wie möglich mit Elektroenergie umgehen. Das gilt vor allem für die Hauptspitzenbelastungszeiten in den Monaten Januar bis März von 7 bis 10 Uhr und von 17 bis 20 Uhr.

Sparsam mit Energie gehen wir an, wenn wir die Zimmer und Arbeitsplatzbeleuchtung auf ein erforderliches Mindestmaß herabsetzen, wenn Decken- und Schreibtischleuchten nicht gleichzeitig in Gebrauch sind, wenn wir in den Klübräumen nach Herabgang von Veranstaltungen die Beleuchtung ausschalten.

Die Wohnheimleiter, Heimberater und staatlichen Beauftragten der Sektionen für die Wohnheime bemühen sich in Zusammenarbeit mit

dem jeweiligen Hausmeister um die Einhaltung der erforderlichen Maßnahmen zur rationellen Energieanwendung. Die FDJ-Heimkomitees unterstützen verantwortungsbewußt die Bemühungen der staatlichen Leitung zur weiteren Reduzierung des Elektroenergieverbrauchs in den Wohnheimen.

Für die Monate Januar bis März erfolgt bei Stützsystemauftrag des Energieversorgungsgebietes Karl-Marx-Stadt eine Reduzierung der Gang- und Hochbelastung in allen Wohnheimen auf 80 Prozent.

Der Elektroenergieverbrauch wird nach Wohnheimobjekten monatlich bekanntgegeben und ausgewertet. Die besten Einsparungsergebnisse in den Wohnheimen wurden wie in den vergangenen drei Jahren gemeinsam von der FDJ-Kreisleitung und dem

Direktorat Erziehung, AG- und Weiterbildung im September 1975 materialisiert anerkannt.

Jeder Student und Mitarbeiter sollte aktiv mithelfen, damit die vom Ministerrat der DDR und Politbüro des ZK der SED gestellte Forderung zur jährlichen Senkung des Gesamtenergiebedarfes um 4,5 Prozent in allen Bereichen unserer Hochschule erfüllt wird.

Alle Hinweise und Kritiken im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur rationellen Energieanwendung in den Wohnheimen sind an den Wohnheimleiter oder den Leiter der Abteilung Wohnheime des Direktorates Erziehung, AG- und Weiterbildung, Thüringer Weg 5, zu richten.

Dipl.-Ing. Krümmel, Vors. der Energiekommission

Verantwortungsvolle Arbeit im Pionierlager

Die Tätigkeit der Lehrstudenten in den zentralen Pionierlagern und den Pionierlagern des Bezirkes ist Teil des Studienprogramms. Sie bietet eine Reihe von Möglichkeiten, von Fähigkeiten und Fertigkeiten in der pädagogischen Arbeit anzudeuten. Schwerpunkt ist dabei die Anbahnung von Erfahrungen in der Leitung von Arbeitsgemeinschaften und als Gruppenpionierleiter.

Als Lehrer wird jedes von uns Mitglied eines Erzieherkollektives. Deshalb ist es gut, daß wir nicht ungenutzte, sondern als FDJ-Studentenbetriebe in den Pionierlagern tätig sind. In der Brigade kann man sich die Verhaltensweisen aneignen, die das Einleben in das spätere Arbeitskollektiv erleichtern.

Fast alle Freunde unserer FDJ-Gruppe waren als Gruppenpionierleiter tätig. Bei der täglichen Arbeit mit den Pionieren führten wir oft aktuell-politische Gespräche, die von uns eine kluge, überzeugende Argumentation forderten. Das politische Gespräch war vor allem dann notwendig, wenn wir mit den Pionieren

über die Verwirklichung ihres Pionierauftrags „Salut-Poboda!“ berieten.

Die Arbeit im Pionierlager ist außerordentlich verantwortungsvoll, da wir hier unmittelbar an der Erziehung der Pioniere mitwirken. Das verlangt von der Brigade, daß sie sich schnell zu einem einheitlich handelnden Erzieherkollektiv entwickelt, sowohl im Verhalten gegenüber den Pionieren als auch im eigenen Kollektiv.

Dieses einheitliche Handeln war nicht von Anfang an gegeben. Einige von uns zogen zum Beispiel zunächst davon ab, daß unser Einsatz mehr der eigenen Qualifizierung als der Gestaltung erlebnisreicher Ferien für die Pioniere zu dienen habe. Die Pioniere waren dieses Freudenzusagen nur Mittel zum Zweck. Solch eine falsche Haltung mußte schnell überwunden werden, und das haben wir auch erreicht.

Ein weiterer wesentlicher Punkt unserer Arbeit im Pionierlager ist

das Vertrautwerden mit pädagogischen Problemen bei der Erziehung der Pioniere. Da wir mit ihnen über einen längeren Zeitraum zusammenleben, wurden wesentlich mehr Probleme zeitlich als zum Beispiel in der pädagogisch-praktischen Tätigkeit während des Studienjahres. So mußten Erziehungsprobleme, Fragen, die aus speziellen Untersuchungen entstehen, und Bildungsprobleme gelöst werden. Wir erhielten dadurch einen breiten Einblick in die pädagogische Tätigkeit und konnten die von uns ergriffenen Erziehungsmaßnahmen über einen längeren Zeitraum auf ihre Wirksamkeit hin untersuchen.

Die Erfahrungen wurden ergänzt, wenn wir uns in der Brigade über unterschiedliches erzieherisches Einwirken bei gleicher Situation oder gleichem erzieherischen Wirken bei unterschiedlichen Situationen austauschten. Damit konnten wir unsere Kenntnisse über altersspezifische Besonderheiten erweitern und sie in unserer Arbeit sofort wieder anwenden.

Zur Vorbereitung der FDJ-Studentenbrigaden wird in enger Zusammenarbeit von FDJ-GOL und dem Lehrstuhl Pädagogik/Psychologie unserer Sektion eine Vorbereitungswoche durchgeführt. Mit dieser Woche verbinden wir das Ziel, alle unsere Vorleser mit der politischen Aufgabenstellung der Pionierlager vertraut zu machen, ihre politischen und pädagogischen Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen und ihnen spezielle Kenntnisse aus dem Gebiet der kulturellen und der sportlichen Arbeit zu vermitteln.

Um eine hohe Wirksamkeit der Vorbereitung zu garantieren, muß sie gut mit den Lehren der Pionierlager, in denen wir eingesetzt werden, abgestimmt sein. Das war im vergangenen Jahr nicht immer der Fall, und das gilt es zu verändern.

Beate Landschüdel, FDJ-Grundorganisation Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen



Geburtsstagsstimmung im FDJ-Singklub, der im Dezember 7 Jahre alt wurde.